

4. Der Schimmel trabt, die Peitsche schwirrt,
Laut schmettert Posthornton,
Als Geist kommt durch die Luft kutschiert
Ein greiser Postillon.

5. Fahl glänzt am gelben Sperlingsrad
Thurn-Taxis' Wappenknopf,
Er raucht uralten Rauchtobak
Aus braunem Ulmerkopf.

6. Er raucht und spricht: „D Erdenball,
Wie anders schaust du drein,
Seit ich mit Sang und Peitschenknall
Reichspostdienst tat am Rhein!

7. D Zeit des Paßgangs und des Trabs,
Des Trinkgelds und des Trunks,
Des Poststalls und des Wanderstabs,
Des idealen Schwungs!

8. Jetzt geht die Welt aus Rand und Band,
Die Besten ziehn davon,
Und mit dem letzten Hausknecht schwand
Der letzte Postillon.

9. Jetzt rennt der Dampf, jetzt brennt der Wind,
Jetzt gilt kein Fruh und Spat,
Die Sonne malt, und blitzgeschwind
Brieffschreibt der Kupferdraht.

10. D neues Rüstzeug, alter Kampf!
Wo treff' ich Glück und Ruh'? . . .
D Erdenphosphor, Gas und Dampf!
Fahr zu, mein Schimmel, fahr zu!“

Gaudeamus, S. 100 f.

Mag von Schenkendorf.

357. Freiheit.

1. Freiheit, die ich meine,
Die mein Herz erfüllt,
Komm mit deinem Scheine,
Süßes Engelsbild.

2. Magst du nie dich zeigen
Der bedrängten Welt?
Führest deinen Reigen
Nur am Sternenzelt?